



■ **Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie Zürich**

**Fachfrau Apotheke EFZ
Fachmann Apotheke EFZ**

**Fachbereich
Allgemeinbildender Unterricht**

Vertiefungsarbeit (VA)

**Wegleitung für Lernende der
Berufsschule für Detailhandel und
Pharmazie Zürich**



Änderungskontrolle

<u>Version</u>	<u>Datum</u>	<u>Ausführende Stelle</u>	<u>Bemerkungen/Art der Änderung</u>
1.0	18.06.24	Robert van de Pol	Erstellung

Freigabe

<u>Version</u>	<u>Datum</u>	<u>Ausführende Stelle</u>	<u>Bemerkungen</u>
1.0	5.08.24	Rico Largiadèr	Genehmigung durch SL

Klassifizierung

Öffentlich/Intern/Vertraulich

Öffentlich



Inhalt

Inhalt	3
1. Worum geht es?	4
2. Vorgaben für die Vertiefungsarbeit (VA)	5
2.1 Sozialform und Umfang	5
2.2 Bewertung	5
2.3 Termine und Zeitplan	6
2.4 VA-Konzept	7
2.5 Projektjournal	7
2.6 Zwischengespräche	7
2.7 Zwischenpräsentation und/oder Zwischenabgabe	7
2.8 VA-Produkt	8
2.9 Abgabe der VA	8
2.10 Umgang mit Quellen, fremder Hilfestellung und Plagiaten	8
2.11 Präsentation	9
2.12 Fristen und Sanktionen	9
2.13 Verhinderung aus wichtigen Gründen	9
3. Anhang A) Bewertungsbogen Vertiefungsarbeit	11
4. Anhang B) Checklisten	18
4.1 Allgemeine Vorgaben (Gilt für alle Methoden)	18
4.2 Methodenspezifische Vorgaben	18
5. Anhang C) Quellen und Zitierweise	20
5.1 Was sind Quellenangaben?	20
5.2 Warum sind Quellenangaben wichtig?	20
5.3 Wie gibt man Quellen an?	20
5.3.1 Bücher	20
5.3.2 Zeitschriftenartikel oder Skript	20
5.3.3 Webseiten	20
5.3.4 Befragte Personen (Interviewpartner)	20
5.3.5 Literaturverzeichnis	21
6. Anhang D) Vorlage Eigenständigkeitserklärung	22
7. Anhang F) Konzept-Vorlage	23



1. Worum geht es?

Die Vertiefungsarbeit (VA) wird im 5. Semester der Grundbildung Fachfrau Apotheke EFZ/Fachmann Apotheke EFZ im Fachbereich Allgemeinbildender Unterricht (ABU) verfasst. Das Ziel ist, dass Sie selbst Fragestellungen zu einem gesellschaftlich relevanten Thema formulieren. Diese bearbeiten Sie anschliessend eigenaktiv unter Verwendung vorgegebener Methoden zur Datenerhebung. Sie werten Ihre Daten ebenfalls selbständig aus und präsentieren anschliessend Ihre Resultate im Klassenverband.

Sie gehen dabei wie folge vor:

- Sie suchen sich ein Thema und setzen sich damit auseinander.
- Sie formulieren Fragen und setzen konkrete Ziele, die Sie in der Arbeit umsetzen möchten.
- Sie legen Methoden fest, die es erlauben, das Thema eigenaktiv zu bearbeiten.
- Sie recherchieren zu Ihrem Thema.
- Sie setzen die von Ihnen gewählten, eigenaktiven Methoden um, führen z.B. Interviews oder Umfragen durch.
- Sie fassen Ihre Erkenntnisse schriftlich zusammen.
- Sie teilen sich die anfallenden Arbeiten sinnvoll im Team oder in der Gruppe auf.
- Sie dokumentieren und reflektieren Ihren Arbeitsprozess.
- Nach Abgabe der schriftlichen Arbeit präsentieren Sie diese vor der Klasse.

Diese Wegleitung enthält die wichtigsten Bestimmungen für die Vertiefungsarbeit an der Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie Zürich (BSDPZ). Sie dient Ihnen dazu, die Arbeit selbständig erfolgreich abzuschliessen. Wir wünschen Ihnen eine interessante und erkenntnisreiche VA-Zeit.



2. Vorgaben für die Vertiefungsarbeit (VA)

Die Lernenden erarbeiten in Paar- oder Gruppenarbeit eine Projektarbeit über ein selbstausgesuchtes Thema, das im Zusammenhang mit der Allgemeinbildung steht. Ein gemeinsames Rahmenthema wird von der Ressortleitung Allgemeinbildung in Absprache mit den Lehrpersonen vorgegeben. Das gewählte Thema muss einen Bezug zum Rahmenthema und zu mindestens zwei Aspekten der Allgemeinbildung aufweisen.

Die Lernenden formulieren passende Ziele, planen Arbeitsabläufe, recherchieren und studieren diverse Texte und Quellen, realisieren erfahrungsbezogene VA-Teile und dokumentieren die Erkenntnisse zu ihren Zielsetzungen. Dabei wenden sie die im Fach Allgemeinbildung erworbenen Kompetenzen an. Sie schreiben eine Facharbeit, reflektieren ihren Arbeitsprozess und machen sich dabei bewusst Gedanken über die Art des Vorgehens und des Zusammenarbeitens und präsentieren die Arbeit in der Klasse.

2.1 Sozialform und Umfang

Die Vertiefungsarbeit wird als Paar- oder Gruppenarbeit durchgeführt. In begründeten Fällen kann die Lehrperson bewilligen, dass die VA als Einzelarbeit verfasst wird.

Wird die Vertiefungsarbeit als Paar- oder Gruppenarbeit durchgeführt, so wird das Produkt gemeinsam bewertet. Die Präsentation wird einzeln bewertet.

Das Produkt umfasst pro Person mindestens 2'500 Wörter und nicht mehr als 7'500 Wörter. Die gesamte Wortanzahl der Arbeit wird am Schluss des Quellenverzeichnisses angegeben.

2.2 Bewertung

Die erzielten Punkte im Teilbereich Produkt und Prozess werden den Lernenden vor ihrer Präsentation bekanntgegeben. Die Schlussnote der Vertiefungsarbeit wird auf eine halbe Note gerundet.

Bewertet werden Arbeitsprozess, das Produkt und die Präsentation mit folgender Gewichtung:

Element	Prozess (Einzelbewertung)	Produkt (Gruppenbewertung)	Präsentation (Einzelbewertung)
Punkte (max. 120)	30	50	40

Die Bewertung erfolgt durch die Lehrperson der einzelnen Klassen mit einem gemeinsamen verbindlichen Bewertungsbogen. Ergibt die Bewertung des Produkts eine Note unter 4,0 (= weniger als 30 Punkte), wird eine Expertin oder ein Experte für eine Zweitbewertung beigezogen.



2.3 Termine und Zeitplan

Die Vertiefungsarbeit wird im 5. Semester geschrieben. Während dieser Zeit wird in der Allgemeinbildung keine Semesternote erteilt. Den Lernenden stehen während des regulären allgemeinbildenden Unterrichts insgesamt 24 Unterrichtslektionen für die Durchführung zur Verfügung. Davon ausgenommen sind die Vorbereitungsarbeiten und die Präsentation. Die Lehrperson erstellt für die VA-Zeit einen Zeitplan für die Klasse. Der ganze VA-Prozess muss bis Ende des fünften Semesters abgeschlossen sein.

Zeitplan mit Wochenangaben

Woche 34	Bekanntgabe des Oberthemas / Start VA-Prozess / Konzeptarbeit
Woche 35	Konzeptarbeit
Woche 36	Abschluss Konzeptarbeit
Woche 37	VA-Woche 1
Woche 38	VA-Woche 2
Woche 39	VA-Woche 3
Woche 40	VA-Woche 4 (Zwischenpräsentation)
Woche 41	Herbstferien
Woche 42	Herbstferien
Woche 43	VA-Woche 5
Woche 44	VA-Woche 6
Woche 45	VA-Woche 7
Woche 46	VA-Woche 8: Abgabe des Produkts
Woche 47	Präsentationsvorbereitung
Woche 48	Präsentationsvorbereitung / Punktezwischenstand
Woche 49	Präsentation
Woche 50	Präsentation
Woche 51	Dez. Weiterbildung
Woche 52	Weihnachtsferien
Woche 02	(Präsentationen, falls nötig), ansonsten Unterricht gemäss Stundenplan
Woche 03	Unterricht gemäss Stundenplan
Woche 04	Unterricht gemäss Stundenplan
Woche 05	Bekanntgabe der VA-Note / Semesterende



2.4 VA-Konzept

In Absprache mit der Lehrperson erstellen die Lernenden zu ihrem Thema ein Konzept, aus dem die Themenbegründung, die Zieleformulierungen und passende Methoden ersichtlich sind.

Die Themenbegründung stellt einen persönlichen Bezug sowie einen Bezug zum Rahmenthema und der Allgemeinbildung her und verweist auf einen Wissenszuwachs und einen Aktualitätsbezug. Die Zielformulierungen verweisen vorausschauend auf konkrete Tätigkeiten auf dem Weg zum Ziel.

Im Konzept sind mindestens **drei Ziele** ausformuliert, die deutlich machen, was die Lernenden mit ihrer VA herausfinden wollen. Der Konzeptbeschrieb soll auch klären, zu welchen Aspekten und Blickwinkeln der Allgemeinbildung (mindestens **zwei**) das Thema Bezug haben soll und welche dazu passenden Arbeitsmethoden (ebenfalls mindestens **zwei**) eingesetzt werden. Mögliche Arbeitsmethoden zur Datenerhebung sind: Experteninterview, Umfrage, Prozessbeschreibung, Erlebnisbericht und Selbstversuch (Siehe Checklisten im Anhang).

Das VA-Konzept ist ein wichtiges planerisches Dokument und enthält ergänzend zur Grundlage des Semesterplans einen realistischen eigenen Zeitplan und eine Disposition.

2.5 Projektjournal

Mit dem Projektjournal dokumentieren die Lernenden ihren Arbeitsprozess und setzen sich kritisch mit ihren gesammelten Erfahrungen auseinander. Das Journal soll nach jeder Arbeitsphase exakt nachgeführt werden. Es gibt darüber Auskunft, wer, was, wann, wo gemacht hat, beinhaltet jeweils eine Reflexion dieser Tätigkeiten und die Planung der nächsten Arbeitsschritte.

2.6 Zwischengespräche

Alle Lernenden vereinbaren mindestens ein Zwischengespräch mit der Lehrperson. Die Zwischengespräche dienen zur Klärung offener Fragen bezüglich des Konzepts und der Struktur der Arbeit einerseits und der Planung bzw. Verlauf des Arbeitsprozesses andererseits. An den Zwischengesprächen sind Dokumente der Planung (z. B. Konzeptbeschrieb, Zeitplan, Inhaltsverzeichnis, Projektjournal) und Elemente des Hauptteils der Arbeit vorzuweisen.

2.7 Zwischenpräsentation und/oder Zwischenabgabe

Der Arbeitsprozess wird für die Zwischenpräsentationen unterbrochen. Die Lernenden geben in einer kurzen Präsentation (3-5 Minuten) Auskunft über den Zwischenstand des Arbeitsprozesses (Wie heisst mein Thema? Wo stehe ich? Erfolge? Misserfolge? Nächste Schritte?). Die Lehrperson kann auch entscheiden zusätzlich oder anstatt einer Zwischenpräsentation eine Zwischenabgabe einzufordern. In diesem Fall geben die Lernenden etwa in der Hälfte des VA-Prozesses in digitaler Form den bisherigen Stand der VA-Dokumentation ab und erhalten anlässlich eines Zwischengesprächs ein Feedback über den Stand der Arbeit.



2.8 VA-Produkt

Das Produkt besteht zwingend aus den folgenden Teilen:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil
- Schlusswort
- Quellenverzeichnis
- Projektjournal (Einzelarbeit)
- Reflexion zum Arbeitsprozess (Einzelarbeit)
- Eigenständigkeitserklärung
- Anhang: Konzept, Korrespondenz mit Namen, Telefonnummer und Unterschrift, Umfragebogen, Interviewfragen, u. a.

Formale Kriterien:

- Umfang: pro Person mindestens 2'500 Wörter und nicht mehr als 7'500 Wörter
- Referenzschrift Arial 11, Zeilenabstand 1.5

Falls das VA-Produkt oder Teile davon als Werk abgegeben werden oder in einer anderen nicht schriftlichen Form als Teil des VA-Projekts erbracht werden, liegt es im Ermessen der Lehrperson, den erforderlichen Umfang pro Autorin und Autor entsprechend zu kürzen.

2.9 Abgabe der VA

Die VA muss in gebundener (zwei Exemplare) und in elektronischer Form abgegeben werden. Abgegebene Produkte bleiben mindestens bis Ende Kalenderjahr¹ im Besitz der Schule und können auf Verlangen an die Verfasserinnen und Verfasser ausgehändigt werden, sofern keine Einsprachen oder Rekurse hängig sind. Die Lehrperson ist zuständig für die Aufbewahrung der Vertiefungsarbeiten ihrer Klassen. Die Lehrperson kann zusätzlich ein elektronisches VA-Produkt in anonymisierter Form (ohne Bilder und ohne Namen) verlangen, das in anonymisierter Form zwecks Plagiatsprävention mit einer Plagiatserkennungssoftware geprüft werden kann.

2.10 Umgang mit Quellen, fremder Hilfestellung und Plagiaten

Alle in der Arbeit verwendeten Quellen werden aufgeführt und den entsprechenden Kapiteln zugeordnet. Zitierte Textstellen werden als solche gekennzeichnet. Externe Hilfeleistungen, die beim Erstellen der Vertiefungsarbeit beansprucht wurden, sind anzugeben.

Die Lernenden bestätigen mit einer unterschriebenen Eigenständigkeitserklärung, dass sie ihr Werk selbst erarbeitet haben.

Beispiel für einen Eigenständigkeitserklärung:

«Wir versichern, dass die vorliegende Vertiefungsarbeit von uns selbstständig erstellt worden ist. Wir haben alle Hilfsmittel unter Beachtung der Zitier- und Quellenvorgaben angegeben. Hilfsmittel sind 1. Quellen wie Internet, Bücher, Zeitschriften, künstliche Intelligenz etc. und 2. jegliche Zuhilfenahme, die man von Personen erhält (bspw.

¹ Kalenderjahr, in dem die berufliche Grundbildung regulär endet.



Lektorate, Coaches, etc.). Diese Arbeit wurde zuvor noch nie veröffentlicht oder einer Prüfungsbehörde vorgelegt. Uns ist bewusst, dass die Lehrperson die VA mit einer Plagiatssoftware überprüft. Plagierte Textstellen werden vom Umfang abgezogen und mit 0 Punkten bewertet.»

Falls die Lernenden mittels KI-Programmen Texte generieren, müssen Sie am Schluss der VA unter dem Titel «Hilfsmittel» transparent deklarieren, um welche Abschnitte im Text es sich handelt. Sie notieren die Stichworte, mit denen die Textblöcke erstellt worden sind und die verwendeten Programme. Zudem fügen sie den von der KI erzeugten Text insgesamt hinzu. Sollte die Plagiatsüberprüfung anzeigen, dass einige Texte von einer KI stammen und nicht deklariert worden sind, wird der Textteil mit 0 Punkten bewertet.

2.11 Präsentation

In einer mindestens zehnminütigen Präsentation (bei Partner- oder Gruppenarbeiten mindestens fünfzehn- bis zwanzig Minuten und mindestens fünf Minuten pro Person) werden Schwerpunkte aus der Vertiefungsarbeit vorgestellt, wobei das erarbeitete Sachwissen klar erkennbar sein muss.

Bei den folgenden Prüfungsfragen zur Vertiefungsarbeit (Dauer zirka 5 Minuten) sind Sachfragen zum gesamten Produkt und zur Präsentation zu beantworten.

2.12 Fristen und Sanktionen

Wird eine VA nicht fristgemäss abgegeben oder nicht selbstständig und entsprechend den Rahmenbedingungen verfasst oder erfolgt die Präsentation nicht termingemäss, entscheidet nach Anhörung der Kandidatin oder des Kandidaten

- a. die Prüfungsleitung über einen angemessenen Notenabzug oder über die Wiederholung der Arbeit unter angemessenem Notenabzug,
- b. die Prüfungsleitung über eine Wiederholung in der nächsten Prüfungsperiode oder das Nichtbestehen des Qualifikationsbereichs und damit des Qualifikationsverfahrens.²

Wird die Arbeit per Post zugesandt, gilt als Abgabedatum das Datum des Poststempels.

Wird die Präsentation ohne begründete Entschuldigung nicht geleistet, wird dieser Teil mit null Punkten bewertet.

2.13 Verhinderung aus wichtigen Gründen

Lernende, die während der Erstellungszeit der Vertiefungsarbeit oder zum Zeitpunkt ihrer VA-Präsentation aus wichtigen Gründen (z. B. Krankheit oder Unfall) fehlen, müssen sich durch ein ärztliches Zeugnis oder ein anderes entsprechendes Dokument über die Arbeitsunfähigkeit ausweisen, um eine entsprechende Nachfrist zur Abgabe des VA-Produkts oder einen neuen Termin für die VA-Präsentation zu erhalten.

Bei Verhinderung aus wichtigen Gründen am Prüfungstag der Schlussprüfung informieren die Lernenden unverzüglich das Sekretariat der BSDPZ und melden sich von der Prüfung ab.

² § 12 Reglement über die Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung (RQV BBG) vom 20. Dezember 2013.



Die Verhinderung muss innert 7 Tagen unter Beilage eines ärztlichen Zeugnisses oder eines anderen entsprechenden Dokuments bestätigt werden.

3. Anhang A) Bewertungsbogen Vertiefungsarbeit

VERTIEFUNGSARBEIT – TEIL A – PROZESS

NAME

PUNKTE: | 30

Beurteilungskriterien	Anforderungen	Bemerkungen	Max. Punkte	Err. Punkte
Konzeptbeschrieb (vorausschauend)	Die Themenbegründung stellt einen Bezug zum VA-Rahmenthema [1] und einen persönlichen Bezug her und verweist auf einen Wissenszuwachs [1]. Der Bezug zu mindestens 2 Aspekten/Blickwinkeln der Allgemeinbildung wird deutlich aufgezeigt. [2] Die Zielformulierungen sind realisierbar und verweisen vorausschauend auf konkrete Tätigkeiten auf dem Weg hin zum Ziel. [3] Für die Bearbeitung der Ziele werden passende Methoden (mind. 2) gewählt. [2]		9	
Projektjournal (begleitend)	Gibt wöchentlich Auskunft über... ...Wer hat was gemacht bzw. nicht gemacht, Zeitaufwand, Planung der Arbeitseinheit in der Schule, Weiterplanung, Lösungen, fremde Hilfe, [3] ... wie Sie sich bei der Arbeit fühlen, was Sie gestresst, was Sie positiv beeinflusst hat, wie Sie mit Druck umgegangen sind, wie Sie mit Konflikten umgegangen sind, was Sie gelernt haben. [3]		6	
Reflexion des Arbeitsprozesses (rückblickend)	Gibt in einem zusammenhängenden gegliederten Text (mindestens ¼-A4-Seiten) [1] ausführlich Auskunft über positive und negative Erfahrungen [1] und zeigt, was die Autorinnen und Autoren bezüglich Planung der Arbeit und Zeitmanagement [1], Zusammenarbeit im Team bzw. Organisation der eigenen Arbeit [1], Erkennen und Lösen von Schwierigkeiten [1] gelernt haben, was sie beim nächsten Mal gleich, was anders machen würden [1].		6	



Zwischenpräsentation oder Zwischenabgabe	Gibt einen deutlichen Einblick zum Zwischenstand der Vertiefungsarbeit: Wie heisst unser Thema? [1] Wo stehen wir im Arbeitsprozess? [1] Welche Erfolge, welche Misserfolge haben wir zu verzeichnen? [1] Wie geht es weiter und wo brauchen wir Hilfe? [1] Die Präsentation ist verbal, nonverbal und medial überzeugend. [2]		6	
Beurteilung des Arbeitsprozesses durch die Lehrperson	Termine und Abmachungen werden eingehalten. [1] Geforderte Unterlagen (insbesondere bei Zwischengesprächen) sind vorhanden. [1] Probleme werden erkannt und rechtzeitig mit der Lehrperson besprochen. Realisierbare Lösungen werden angestrebt. [1]		3	



VERTIEFUNGSARBEIT – TEIL B – PRODUKT

NAME

PUNKTE: | 50

Beurteilungskriterien	Anforderungen		Bemerkungen	Max. Punkte	Err. Punkte
Formale Kriterien, Darstellung und Umfang	Darstellung und Umfang	Darstellung ist insgesamt ansprechend übersichtlich, sorgfältig. [3] Umfang entspricht den Vorgaben. VA-Produkt enthält alle nötigen Inhalte (inkl. Anhang) [3]		10	
	Titelblatt	Ist vollständig (zur Arbeit passender Titel, VA-Rahmenthema Namen, Klasse, Schule, Lehrperson, Datum) [1] , ist graphisch gut gestaltet und zeigt einen deutlichen Zusammenhang mit dem Thema der Arbeit [1]			
	Inhaltsverzeichnis	zeigt die nummerierten Kapitel und Unterkapitel mit Seitenzahlen an [1], ist logisch, systematisch, übersichtlich und enthält aussagekräftige Kapitelüberschriften [1]			
Einleitung	Zeigt den Zusammenhang des Themas zum VA-Rahmenthema [1], begründet die Wahl des Themas allgemein und persönlich [2], berücksichtigt Zielformulierungen zu mindestens zwei Aspekten/Blickwinkeln der Allgemeinbildung [2], beschreibt den inhaltlichen Aufbau der Arbeit [1]			6	
Hauptteil: 1. Inhalt	Der Inhalt ist sachlich richtig und gehaltvoll [3], berücksichtigt vollumfänglich die Zielformulierungen in einer vertieften Bearbeitung [3] und ist systematisch aufgebaut [1].			7	



Hauptteil: 2. Eigenständigkeit	Die ganze Arbeit ist selbständig formuliert. [1] Mind. 1/3 beruht auf erkenntnisreichen und gut dokumentierten Recherchen vor Ort (Informationen von Interviewpartnern, Daten aus eigenen Umfragen, Berichte aus externen Erkundungen, Erfahrungsberichte, etc.). [3] persönliche Erfahrungen und Erkenntnisse werden erläutert, persönliche Kommentare, Stellungnahmen sind zahlreich vorhanden [3].			7	
Bilder und Graphiken	Bilder und Graphiken kommen sinnvoll und unterstützend zum Einsatz [2], werden kommentiert oder im Text erwähnt [1] und stellen Frauen und Männer gleichwertig dar und sind diversity-bewusst gewählt [1]			4	
Quellen	Der Arbeit liegt eine angemessene Quellenbasis zugrunde. [2] Alle verwendeten Quellen sind vollständig und korrekt aufgeführt. [1] Quellen sind den Kapiteln- und Unterkapiteln zugeordnet. [1]			4	
Schluss	Enthält eine kurze Zusammenfassung (4-5 Sätze) [1] und einen persönlichen, gut fundierten Kommentar zu den Arbeitsergebnissen (1/2 Seite). [3]			4	
Sprache	Wortschatz und Satzbau	Der Text ist kohärent und logisch aufgebaut. [1] Der Wortschatz ist differenziert. Der Satzbau ist korrekt. [3]		4	
	Grammatik und Rechtschreibung	Verb-, Zeit-, und Kasusformen sowie die Rechtschreibung sind korrekt. [2] Die gender- und diversity-bewusste Sprache wird angewandt. [2]		4	



VERTIEFUNGSARBEIT – TEIL C – PRÄSENTATION

NAME

PUNKTE: | 40

Beurteilungskriterien	Anforderungen	Bemerkungen	Max. Punkte	Err. Punkte
Struktur und Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Der Einstieg ist persönlich, originell, führt direkt zum Thema [1] • Begrüssung [1] • Sinnvolle Gliederung [1] wird (zu Beginn) vorgestellt [1] • Es gibt einen roten Faden, dem man folgen kann [1] • Betonung des Wesentlichen [1], interessante Auswahl der Programmpunkte [1] • Schwerpunkte werden auf plastische und phantasievolle Weise gezeigt [1] • Sachliche Richtigkeit, Fachkompetenz [3] • Verständliche Erklärungen und Erzählungen [1] • Prägnanter Schlusspunkt [1] • Die Zeit (10') wird eingehalten [1] • Fragen zum Thema werden klar und verständlich beantwortet [6] 		20	
Nonverbales Verhalten (Auftreten)	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation: Engagiert für die ausgewählte Thematik [1] • Präsenz: Die Energie ist beim Publikum (angemessener Blickkontakt) und bei der Sache [1] • Authentisches Auftreten: Stellung zum Publikum und Raumgestaltung entsprechen der Situation [1] • Bewusster Einsatz von Gestik und natürliche, lebendige Mimik [1] • Zuhörende werden miteinbezogen [1] 		5	
Verbales Verhalten (Sprache)	<ul style="list-style-type: none"> • freies, gut vorbereitetes (nicht auswendig gelerntes) Vortragen [1] • vollständige hochdeutsche Sätze und präzise Wortwahl [1] • flexibler und gender-/diversity-bewusster Gebrauch der Sprache [1] • angemessenes Sprechtempo (mit bewussten Pausen) und Lautstärke [1] 		5	



	<ul style="list-style-type: none">• passende Unterstützung der eigenen Sprachkompetenz (z.B. durch Moderationskärtchen) [1]			
Visualisierung	<ul style="list-style-type: none">• Passende Hilfsmittel prägen die Präsentation und leiten die Zuhörenden durch das Referat [3]• Der Einsatz der Hilfsmittel ist gut vorbereitet [1]• Die Hilfsmittel werden kompetent eingesetzt [1]• Die Hilfsmittel sind graphisch ansprechend gestaltet und fehlerfrei [2]• Bilder, Grafiken und eventuell Mitgebrachtes dienen der Visualisierung und fördern das Verständnis und Memorieren [3]		10	



VA-Mindestanforderungen

Titelblatt: alle nötigen Angaben, Titel/Bild mit Bezug zum VA-Thema

Einleitung: Stimmt mit dem VA-Konzept überein, beschreibt Ziele und Vorgehen, keine Reflexion

Ein passendes **Interview/Umfrage** (Person und Erkenntnisabsicht in der Hinführung vorgestellt, angemessene Dokumentation der Erkenntnisse inkl. Auswertung)

Quellenbasis OK, Quellen in Quellenverzeichnis aufgelistet

Inhaltsverzeichnis: Kapitel- und Unterkapitel mit Seitenzahlen

Struktur „Einleitung-Hauptteil-Schluss“ erkennbar

Gestaltung: 10-15 Textseiten, Seitenzahlen, einheitliche Titel-Schriften

Projektjournal: wöchentlich ein kurzer Eintrag zu Tätigkeiten und „Gedanken“ (10 Mal je 3-5 Sätze)

Reflexion: ½ Seite mit „Gedanken zum VA-Prozess“

Gute / Sehr gute VA's

Titelblatt: prägnanter Titel/Untertitel, Bild/Grafik macht den persönlichen und fachlichen Bezug deutlich

Einleitung: Fragestellungen/Ziele und Methoden/Vorgehen werden als „runder Text“ beschrieben; klare ABU- und Aktualitäts-Bezüge, überzeugende persönliche und fachliche Themenbegründung

Methodisch vielfältige VA-Umsetzung: Experteninterviews mit klarer Erkenntnisabsicht und interessanten Interviewfragen, Umfragen mit Erkenntnishypothesen, passenden Fragebögen, und kompetenter Auswertung; gehaltvolle und gut dokumentierte Erfahrungsberichte, Zusatz-Infos zu den Methoden im Anhang

Breite **Quellenbasis**, schriftliche und nicht-schriftliche Quellen in Quellenverzeichnis aufgeführt und den Inhalten zugeordnet; Quellen sauber und eigenständig in der VA dokumentiert und kommentiert, formell und einheitlicher Zitationsstil

Inhaltlich aussagekräftiges **Bildmaterial, Grafiken/Diagramme** zur kompetenten Visualisierung der Fachinhalte, leisten einen wesentlichen Erkenntnisbeitrag, werden im Text beschrieben und kommentiert

Inhaltsverzeichnis: aussagekräftige/interessante Kapitelüberschriften, sinnvolle-Kapitelstruktur gibt den „Roten Faden“ vor

Kapitelübergänge, Einführungen, Auswertungen, Zwischenfazite machen eine deutliche **VA-Struktur** erkennbar, „Leserführung“

Gestaltung: saubere Bild-Text-Struktur, Seitenränder eingehalten, überzeugende Kopf- und Fusszeilen

Projektjournal: der ganze VA-Prozess wird begleitend ausführlich bezüglich Tätigkeiten dokumentiert und reflektiert, Bezugnahmen zu (überfachlichen) Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenzen

Reflexion: Die ganze VA-Zeit wird kritisch-konstruktiv reflektiert; Höhen und Tiefen, Erfolge und Herausforderungen werden exemplarisch beschrieben, Die Reflexion ist rückblickend und hinsichtlich späterer Projektarbeiten prospektiv, eventuell mit Bild/Grafik zum Prozess (=nonverbale Reflexion), das beschrieben und kommentiert wird



4. Anhang B) Checklisten

4.1 Allgemeine Vorgaben (Gilt für alle Methoden)

- Recherche zum Thema im Theorieteil getätigt
- Verknüpfung zwischen Theorie- und Rechercheteil vorhanden
- Einleitender Teil zum Methodenteil vorhanden
- Methodenteil führt zu einer echten Vertiefung der Thematik
- Wichtigste Ergebnisse aus der Datenerhebung zusammengefasst
- Ergebnisse kommentiert
- Ergebnisse in Beziehung zum Oberthema gesetzt
- Verbesserungsvorschläge für künftige Datenerhebung verfasst
- Bemühung um Gehalt und Präzision spürbar

4.2 Methodenspezifische Vorgaben Methode Interview

- Mehrheitlich offene Fragen, W-Fragen
- Ablauf der Fragen sinnvoll
- Keine Mehrfachfragen oder Suggestivfragen
- Längere Antworten vorhanden (4-5 Sätze)
- Interviewte Person vorgestellt
- Kontaktdaten der interviewten Person angegeben
- Tonaufnahme (Sprachmemo) des Interviews abgegeben

Methode Umfrage (mit geschlossenen Fragen)

- Zielgruppendefinition vorhanden
- Zielgruppe passend zum Thema
- Unterteilung Zielgruppe vorhanden (Alter, Geschlecht, usw.)
- Antwortkategorien sinnvoll und reflektiert
- Durchführungsart wie beschrieben und begründet
- Einzelne Fragen in Diagramm ausgewertet und kommentiert
- Antworten in Textform ausgewertet (offene Fragen)
- Screenshots zur Umfrage beigefügt (Anzahl Teilnehmende, Zusammenfassung Umfrage)



Methode Selbstversuch

- Zielsetzung des Selbstversuchs beschrieben
- Kriterien für die Datenerhebung (Beobachtungsprotokolle) beschrieben
- Art der Datenerhebung erklärt/beschrieben (Tagebuch, Messungen, etc.)
- Beobachtungsprotokolle systematisch, über längeren Zeitraum geführt
- Durchführung der Datenerhebung als Text umfangreich beschrieben
- Beobachtungsprotokolle im Anhang angefügt

Methode Erlebnisbericht

- Besuchte Institutionen umfassend beschrieben
- Begründung für den Besuch vorhanden
- Objektive Beschreibung der Lokalitäten vorhanden
- Subjektive Beschreibung von Eindrücken vorhanden
- Kontaktpersonen werden vorgestellt und beschrieben
- Kontaktdaten vorhanden
- Tonaufnahmen mit Kontaktperson abgegeben

Methode Prozessbeschreibung zum Produkt

- Geplantes Projekt vorgestellt
- Erwartetes Endprodukt definiert
- Dokumentation des Prozesses in Textform vorhanden
- Dokumentation des Prozesses in Bildform vorhanden
- Fotos, welche Mitglieder des Projektteams bei der Arbeit am Produkt zeigen, vorhanden
- Prozess nachvollziehbar dokumentiert
- Endprodukt in ausreichender Qualität vorhanden und vorzeigbar



5. Anhang C) Quellen und Zitierweise

5.1 Was sind Quellenangaben?

Quellenangaben sind Hinweise, die man in wissenschaftlichen Arbeiten, Referaten oder Projekten gibt, um zu zeigen, woher die Informationen stammen. Sie helfen, die Glaubwürdigkeit deiner Arbeit zu untermauern und Plagiate zu vermeiden.

5.2 Warum sind Quellenangaben wichtig?

- Anerkennung der Urheber und Vermeidung von Plagiaten: Quellenangaben zeigen, dass Sie die Arbeiten und Ideen anderer respektieren.
- Nachprüfbarkeit: Sie ermöglichen es anderen, ihre Quellen zu überprüfen und mehr über das Thema zu erfahren.

5.3 Wie gibt man Quellen an?

5.3.1 Bücher

Nachname, Initiale des Vornamens. (Erscheinungsjahr). Titel des Buches. Verlag.

Beispiele:

- Kafka, F. (1925). Der Prozess. Verlag Die Schmiede.

5.3.2 Zeitschriftenartikel oder Skript

Nachname, Initiale des Vornamens. (Erscheinungsjahr). Titel des Artikels. «Titel der Zeitschrift», Band, Seitenzahlen.

- Müller, T. (2020). Die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt. «Wirtschaft und Gesellschaft», 45, 123-145.

5.3.3 Webseiten

Nachname, Initiale des Vornamens. (Erscheinungsjahr). Titel des Dokuments oder der Seite. URL

- Meier, J. (2021). Die Zukunft der Mobilität. URL: <https://www.zukunft-mobilitaet.de>

5.3.4 Befragte Personen (Interviewpartner)

Meier Urs, Pfleger Unispital Zürich, Heinrichstrasse XY, 8000 Zürich. E-Mail, Telefon, Ort / Datum des Interviews.



5.3.5 Literaturverzeichnis

Am Ende des Textes wird ein Literatur- und Abbildungsverzeichnis angeführt, das alle im Text zitierten Quellen vollständig auflistet. Die Angaben umfassen in der Regel Autor, Erscheinungsjahr, Titel des Werks und Verlagsinformationen bzw. URL bei Internetquellen. Beispiele:

Müller, H. (2020). Die Bedeutung der Quellenangabe in wissenschaftlichen Arbeiten. Springer.

Gesundheitsportal. (o. D.). Die Bedeutung von Bewegung. Abgerufen am 15. April 2021, von <https://www.gesundheitsportal.com/bewegung>.



6. Anhang D) Vorlage Eigenständigkeitserklärung

Deklaration

«Ich/Wir versichere/versichern, dass die vorliegende Vertiefungsarbeit von mir/uns selbstständig erstellt wurde. Ich/wir habe/n alle Hilfsmittel unter Beachtung der Zitier- und Quellenvorgaben angegeben. Hilfsmittel sind 1. Quellen wie Internet, Bücher, Zeitschriften, künstliche Intelligenz etc. und 2. jegliche Zuhilfenahme, die man von Personen erhält (bspw. Lektorate, Coaches etc.). Diese Arbeit wurde zuvor noch nie veröffentlicht oder einer Prüfungsbehörde vorgelegt. Mir/uns ist bewusst, dass die Lehrperson die VA mit einer Plagiatssoftware überprüft. Plagiierte Textstellen werden vom Umfang abgezogen und mit 0 Punkten bewertet.»

Zürich, _____

Unterschrift: _____



7. Anhang F) Konzept-Vorlage

VA-Konzept

der Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie
Zürich

Oberthema der VA

Thema / Titel der VA

Namen der VerfasserInnen *(Bitte ankreuzen)*

Einzelarbeit

Partner- oder Gruppenarbeit

Erklären Sie möglichst präzise, den Grund bzw. die Gründe für Ihre Themenwahl.



Bezug zu mindestens zwei ABU-Themen gemäss Schullehrplan, mitsamt Erklärung.

Schreiben Sie mindestens drei konkrete Zielsetzungen auf, die Sie im Rahmen dieser Vertiefungsarbeit erreichen möchten.

1. _____

Verknüpfung mit Themenbereich ABU: _____

2. _____

Verknüpfung mit Themenbereich ABU: _____

3. _____

Verknüpfung mit Themenbereich ABU. _____



Eigenaktiver Teil – Auswahl der Methoden (mindestens 2) *(Bitte leere Seiten löschen)*

○ Interview

Geplante/r Interviewpartnerinnen/-partner

Geplante Kontaktaufnahme (Wie? Wann?)

Alternative Möglichkeit

Ziel des/der Interviews



○ **Umfrage**

Geplante Zielgruppe

Geplante Durchführung (Wo? Zeitraum?)

Ziel der Umfrage



○ **Selbstversuch**

Geplante Durchführung

Erfassung der Datenerhebung

Ziel des Selbstversuchs



○ **Erlebnisbericht**

Geplantes Erlebnis/Vorgehen

Form der Dokumentation

Ziel des Erlebnisberichts



○ **Prozessbeschreibung Produkt**

Geplantes Produkt/Ergebnis

Geplante Vorgehensweise

Form der Dokumentation



Abgabetermin der VA

Vereinbarung

1. Die Lernenden haben Kenntnis von der VA-Wegleitung der BSDPZ.
2. Die Lernenden verpflichten sich, die Projektarbeit sorgfältig zu planen, ein Projektjournal zu führen und die Lehrperson regelmässig über den Projektstand zu informieren.
3. Die Lehrperson ist mit dem Thema und der Zielsetzung der VA einverstanden.

Datum

Lehrperson

Lernende
